

Kurt Schwitters alleine am Meer

(ohne Anna Blume)

Wasser,
oh, Du tropfes Tier,
träufle meinen Namen,
spüle ihn in den Sand und den Sand
über meine Hände, laufe ihn auf meine Hände drauf,
laufe auf die Hände mir,
entfache so die kalte Glut – – –

Oh, Du ungezähltes Tropfenkind,
wer bist Du nur, wer? Bist Du? Sag es mir!
Folgst Du dem weißen Hasen, bist Du Teil der Matrix,
oder bist Du noch viel mehr? Existierest Du? Nur zu! Sei! Und eins
und eins ist drei.

Spüle den Sand in die kalte Glut,
denn er gehört – beiläufig – nicht hierher.
Die Leute sagen zwar das Gegenteil,
doch wessen Kirchturm schlägt schon schief?
Höre den Leuten nicht zu und laufe auf die Hände mir.
Ich, Du, sie, wir, mir, ihr, Dir!
Ohne sie. Nur wir. Du, ich, wir, Dir, mir. Alles andere
gehört doch in die kalte Glutenkiste.
Ich liebe Dir!

Doch welche Farbe hat der gelbe Sand?

1. Die gleiche wie der Vogel.
2. Gelb ist gar keine Farbe.
3. Es gibt gar keinen Sand.

Ohne sie. Nur wir. Du, ich, wir, Dir, mir. Alles andere
ist doch – nebenbei – für die kalte Glutenkiste.
Ich liebe Dir!

Oh, träufle meinen Namen sanft auf meinen Rücken und
verschmiere ihn wie Rindertalg!
Träufle ihn von vorne und von hinten und schmiere Dich, Dir, mir,
wir kirr! Erlöse uns aus der kalten Glut, der kältesten von allen, Du
tropfes Tier, Du kannst es, ich kann's nicht, los, mach' es mir – – –

Ich – – – liebe – – – Dir!